Pressemitteilung der Stadt Wernigerode

Wernigerode, 24.05.2017

Harz ist Vorzeigeregion von Sachsen-Anhalt

Die Landesregierung von Sachsen-Anhalt kam am 23. Mai unter der Leitung von Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff zu einer auswärtigen Kabinettsitzung in Wernigerode zusammen. Neben allgemeinen Themen standen auch Regionalthemen wie die wirtschaftliche, infrastrukturelle, kulturelle und soziale Entwicklung in der Stadt Wernigerode und im Landkreis Harz auf der Tagesordnung. Bei der anschließenden Pressekonferenz zählte der Ministerpräsident zahlreiche allgemeine und harzspezifische Themen auf, die während der Sitzung auf der Tagesordnung standen. Zu nennen sind hier beispielsweise die Städtebauförderung (Zuschussfinanzierung für Schloss Wernigerode), der Ausbau der Infrastruktur (L100), die Kunst- und Kulturförderung (Philharmonische Kammerorchester Wernigerode, Nordharzer Städtebundtheater) oder die Umwelt- und Naturschutzanliegen (Hochwasserschutz an der Selke, Seilbahn Schierke).

Haseloff betonte: „Wernigerode und der Landkreis Harz zeichnen sich in doppelter Hinsicht aus. Der Harz ist die führende Tourismusregion unseres Landes. Zugleich machen ihn eine starke Industrie und eine geringe Arbeitslosigkeit zu einer Vorzeigeregion in Sachsen-Anhalt. Die Landesregierung hat die Entwicklung in Wernigerode und im Landkreis Harz in den letzten Jahren nach besten Kräften gefördert. Das werden wir auch künftig, z. B. beim Ausbau des schnellen Internets und der touristischen Vermarktung des Harzes tun.“

Oberbürgermeister Peter Gaffert und Landrat Martin Skiebe war die Kabinettsitzung in Wernigerode eine Premiere. Beiden Männern lagen natürlich die Harzer Themen besonders am Herzen. „Es sind viele verschiedene Themen angesprochen worden, die für Wernigerode wichtig sind“ so Gaffert. „Ich bin froh, dass wir für die Orchesterförderung eine Zusage für die Anschlussfinanzierung ab 2018 haben. Die L100 von Wernigerode nach Schierke wird ausgebaut, was uns für die touristisch umtriebige Stadt sehr freut und auch die Information, dass das Archiv des Fürstenhaus Stolberg in Wernigerode verbleibt, ist durchweg positiv zu bewerten. Das Thema Schierke hat natürlich auch heute Zeit in Anspruch genommen. Wir haben deutlich gemacht, dass der Harz für die touristische Landesentwicklung das Kraftzentrum ist. Die Seilbahn in Schierke ist dabei zwar nur ein Baustein von vielen, jedoch ein ganz wichtiger. Quasi der Schlussstein. Ich hoffe, dass die Konflikte rund um das Seilbahn-Projekt, das derzeit noch durch einen Gutachten-Streit blockiert ist, in Kürze geklärt werden. Die Stadt und der Investor brauchen hier dringend Rechtssicherheit“. Der Ministerpräsident spielte den Ball zurück und versicherte, dass mit dem neuen Gutachten nun nicht mehr eine politische, sondern sondern fachlich-sachliche Entscheidung ansteht, um das Raumordnungsverfahren zu Ende zu bringen.

Mit der Idee, eine Berufsschule für touristische Belange und Gastgewerbe nach Wernigerode zu holen, ist Oberbürgermeister Peter Gaffert bei den Politikern auf offene Ohren gestoßen. „In unserer Region werden *dringend Fachkräfte für Hotel, Küche und Management gesucht. Wir brauchen gut ausgebildetes Personal. Der Standort* muss nicht zwingend in Wernigerode sein, aber er sollte nicht wie bisher in der Altmark liegen. Denn es ist den Azubis vor Ort nur schwer zu vermitteln, warum sie für ihre theoretische Ausbildung nach Salzwedel reisen müssen.“

BU: Peter Gaffert überreichte Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff das im Februar erschiene Buch „Das Heine in Schierke“ von Catharina Kam. © Winnie Zagrodnik